Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Wieland, Christoph Martin

C. M. Wielands sämmtliche Werke

Bd.: 1

Leipzig 1853

P.o.germ. 231 u,IV-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10106808-8

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

Sie willigte also endlich ein,
machen; die zweifache Hei=
te und des Neffen mit der
der Herr Procurator setzte
Vortheile der erstern nicht

Neffen allzu wohl erzogen,
g im geringsten hätte zwei=
der Gedanke doch einige
ndung dem Adel ihres Ge=
gewesen war, in den Augen
ürde und, so sehr auch die
die blendenden Verdienste
htfertiget zu werden schien,
n entschließen können, der=
it aufzuopfern; wenn Herr
logist war, ihr nicht Hoff=
nen Stammbaum zu Stande
Ursprung seiner Familie in
en Sohne des castilianischen
iten wollte.

---

pitel.

hem Geschmack.

von Schmetterlingen und
ich wenig davon träumen,

achte, Hals, Brust und Un=
n einander verloren, daß man
nes anfing, und das andere
rdentlichen Länge ihres Kinns
lich regelmäßiges Viereck vor;
m so viel zu niedrig, als ihr
n waren so rund und ragten
, daß Das Beiwort, welches
egt, ausdrücklich für Donna
chien. Ihr Mund war von
ß man den Schaumlöffel des
Gefahr ihrer breiten Zähne
ieben können: und wenn ihre
en zum Sitz der Grazien ge=
wir gestehen, daß es ein Ca=
nen Platz genug gehabt hätten,
tlichen jungen Liebesgöttern
war in der That um etwas zu
vischen ihren dicken, hangenden
ntdecken, welches man endlich
für eine Nase gelten lassen
das Einzige an ihrer ganzen
zu karg bewiesen hatte. Zum
en überflüssig hohen Rücken,
ite Hände und Füße, als ob
wäre, daß sie, wie die Am=
dem Trocknen gleich bequem
was selbst nach ihrer eigenen

Zweifel eine Art von Figuren
wo als auf Kaminen zu sehen
höht, der für den Geschmack
gute Meinung erweckte, daß
um die ungemeine Harmonie
hr zu bewundern, die nach
s die höchste Schönheit aus=
von hochgelbem Atlas, mit
grünen Taffet, himmelblaue
, carmesinrothe Schuhe mit
e mit silbernen Zwickeln.
n hatte mit Hülfe des höf=
n kleinen Saal erreicht, in
Besuche anzunehmen pflegte,
piegel zu watscheln, um (wie
rbessern, welche die Reise in
önnte. Man setzte sich hier=
trix mit einigen Erfrischungen
erson in dieser kleinen Gesell=
e mit sich selbst und mit den
Mergelina spielte mit ihrem
egel, dem sie sich gegenüber
bald die jugendliche Mencia,
lvio machte große Augen und
Tante hatte immer den Mund
, was sie sagen wollte.
Begriff, die Anmerkung zu
tter sey, als die aufwartsame

hrer Gebieterin, die Gäste
unterhielt, zog sich Donna
ein anderes Zimmer zurück,
Besuch zu bedeuten habe.
ntlich geputzt, Don Sylvio,
icht, daß ich Gesellschaft mit=

derte Don Sylvio erröthend
nicht —— ich vermuthe —
huldigung deßwegen, versetzte
uch zu keiner gelegnern Zeit
eigt, es einer Art von Ah=

usperte sich etliche Mal und
iedenen Vorreden, nicht ohne
oppeltes Vorhaben, ihn mit
ählen und das Eigenthums=
dem verdienstvollen Herrn
Sie unterließ nicht, ihm die
die ihm aus dieser Vermäh=
ihren Reden nach, hatte er
snehmende Probe ihrer Für=
ch sehr verbunden zu achten.
eit entfernt, so gelehrig und
te vermuthet hatte. Das Er=
g ihrer Rede befiel, verwan=
in einen Unwillen, den er
doch th at er sich die äußerste

undert tausend Thalern wahr=
iner Edelmann, der jährlich
st, so trotzig ausschlagen kann.
gnädige Frau, antwortete Don
Werthes Edelmanns nicht
n: und wenn hundert tausend
enug bezaubern können, um
Mergelina nennen, liebens=
(außer dem Himmel, dem ich
Niemand Anderes als Donna
num verachten gelehrt hat, so=
erkauft werden muß.
rwiederte sie, das Niederträch=
gelina heirathet? Sind gleich
ksfälle genöthigt worden, eine
ie vielleicht so edel ist, als eine
ich rede, Don Sylvio!), so hat
n seitdem desto günstiger ge=
gesetzt, ihre eigene Familie
der unsrigen einen Glanz wieder
fliche Dürftigkeit auszulöschen

t ist nie schimpflich, versetzte
Wangen mit einer edeln Röthe
s mir, gnädige Frau, für den
orgen; ich spüre Muth genug in
ieten, welches ihn zur Dunkel=
. Donna Mergelina mag edel

o werde ich doch nicht zugeben,
eines Glücks verlustig mache,
du jemals erwarten konntest.
, ein Joch abzuschütteln, das
n kann — jenachdem ich es nö=
, mein Herr Neffe, Ihr steht
Gehorsam zu verschaffen wissen.
te Don Sylvio ganz ergrimmt,
ht allezeit sichere Bürgen der
er hier mit, daß ich weder alt
um Opfer Ihrer lächerlichen
Ich entlasse Sie aller Pflicht,
wenn ich Ihre mißgeschaffene
usend Thaler, womit sie meine
, so glauben Sie nur, daß ich
auch, was ich rede, Donna
dem Schutze, worin ich stehe,
n, womit Sie mich wie einen
denken.
er aus dem Zimmer fort und
er, vor Unwillen außer sich,
Ungeduld auf seinen getreuen

: Höre, Pedrillo, ich will dir
tdecken. Ich bin vollkommen
: Frau, die du mit den zwei
igen sah, nicht meine Tante
ich selbst beim ersten Anblick
halten. Ganz gewiß ist es die
Gestalt angenommen hat, um
zerstöre, welche die wohlthä=
: gemacht hat. Ich habe Merk=
1 Zweifel übrig lassen. Denn,
onna Clencia sich zu verstellen
der Unterredung, die ich mit
räßliches in ihren Augen, das
hat. Kurz, ich kann mich jetzt
n, aber ich habe über diesen
ifel. Fanferluche wird die Ver=
erfahren haben, und, um zu
: der mächtigen Radiante nicht
mmervogel zu entzaubern, ist
lencia hierhergekommen, um
en, die ich verabscheuen würde,
ir zur Braut aufdringen will,
scheulich ist.
r Herr? antwortete Pedrillo,
amkeit zugehört hatte. Wenn
so dächte ich fast selbst, daß
denn ich merkte gleich, wie
s nicht mit rechten Dingen

so möcht' ich sie nicht, ob ich
bin. Weniger Geld, Jungfer
nheit, oder sucht Eure Heira=
gut seyn wollt!
en Eifer, womit Pedrillo alles
lachen, so wenig er auch Lust
u langer machte, so fiel er ihm
: Mein lieber Pedrillo, die
r vielleicht einbildest; Fanfer=
sten und rachgierigsten Feen,
ihre Nacht ist nicht gering.
bend in Gestalt meiner Tante
se ungeheure Mergelina aufzu=

ihn Pedrillo, den diese Worte
stimmten) wenn die gnädige
Tante, sondern die verfluchte
der Himmel! Denn wie wollen
uberer und Gespenster helfen

gte Don Sylvio, es ist kein
wir uns in dieser Nacht noch

edrillo ganz erschrocken aus:
ie doch, was Sie sagen! Die
Freund aber in solchen Um=
keinen Fuß aus dem Hause
uch so viel Quadrupel geben

reden hörte, und er entschloß
Fanfer lüschen und Schmerge=
zu geh en, in welcher Stunde
de.

Capitel.

heit des Don Sylvio.

m geno nmen, als sich in eini=
e Stim me der Donna Mencia
um fris che Luft zu schöpfen, in
aus M angel der Unterhaltung
Anlage und Einrichtung nach
llo hatte kaum so viel Zeit, sich
n andern Gang zu schleichen,
Garten kommen konnte; Don
Bank sitzen, bis ihm die kleine

ner Thorheiten, nicht an Ver=
er ersten Ueberlegung, daß er,
g besser zu verbergen, ein Be=
es, ohne mit der Erklärung,
te gege ben, einen allzu star=
Hoffnun g fassen ließe, daß er
nen we den könnte.

Rosalv a war Herr Rodrigo
Busman Gesellschaft zu lei=
zu gela en, und da sie ihren
a Merg lina sah, so hoffte sie,
n beson en haben, und hielt
n Ausd rücke zu bekümmern,
einer u nbesonnenen Jugend=

Capit el.

Fee Radiante entzückt. Seltsame
Unangenehme Folgen derselben.

doch wenigstens die Damen,
ten, fanden den Spaziergang
er Nacht überschleichen ließen,

Nacht, welche dazu gemacht
en; eine so angenehme und
Luna keine schönere gewählt
dymion einzuschläfern, oder
onis glücklich zu machen.
iche Mencia hatte von der
so große Meinung gefaßt,
t bewachsenen Laube mit ihm
lich dunkel darin war; und

, der en blendender Glanz
nen n euen reizendern Tag
eitet "
en Schwärmerei fuhr er
n M ergelina Dinge vor=
Mi deste verstand, ohne
find n. Sie merkte doch
bha tigkeit, womit er sie
gen Empfindungen war:
Wel nur aus Ritterbü=
ann e und überdieß von
eits die günstigsten Vor=
e sie sich leicht, daß die=
n Stand und Lebensart
nn der Gedanke, daß er
o wahrscheinlich er auch
, war natürlicher Weise
rauenzimmer von ihrer
te ihm also ohne Unter=
zu, da sie hoffte, daß
ite, und die sie ihm in
de doch zu Erläuterun=
en geheimen Umgange
ch barschaft, einem sehr
seg riffe erhalten hatte,
, worin sie sich befand,
sten Liebeserklärungen.
ätig zu seyn und diese

ein erstarrt wäre? Aber
eleid gung ungerochen las=
geschaffene Mißgeburt, wo
hänge an deiner Antwort.
e, die du an mein Herz
er Kanferluchen und grü=
wie ein Wurm zermal=
icht in diesem Augenblick

Volk en fiel, war die arme
mir er sie ausstieß, und
begleitet waren, erschreck=
terliches Geschrei erhob,
r edle Rodrigo nicht er=
len, als es die Unterre=
varen.
sehr sie über dasjenige
n. Der Zustand, worin
trafen, und die Erzäh=
e nicht ohne große Thrä=
, was vorgegangen war,
, daß er verrückt seyn
der Hitze seines Affects
weniger als geschickt,

en diese Scene machte,
; Und das Ende davon
tapfern Widerstandes,

illo rief ihm Don Sylvio
me zu, indem er ihm die
on, du hättest mich auch
Herz und es soll dich nicht
it gen mich zeigst.
er seinen jungen Herrn,
o g lassen und vernünftig
ne Freude in den lebhaf-
ile finden konnte.
da sagst, antwortete Don
gar gen ist. Es sind noch
m ich in den Gärten der
du mir nicht sagen, wie
er mir Hände und Füße

o halb erschrocken. Was
nd von der Königin, die
, als ich meine Urelter-
was Ihnen begegnet ist?
n so umgegangen, daß es
Ohnmacht gekriegt haben.
er chsack heimlich aus dem
n im Garten hörte; ich
ü sch und lief, was ich
s wäre; denn es däuchte
en hörte; aber ich kam
chrie aus einem Halse,
im Kopfe verrückt oder

m n ich gegen diese häßliche
iß se bst nicht, ob ihre Toch=
dich, Pedrillo mein Freund,
diese Nacht noch entrinnen
ie J nge wieder zu Gesichte
h, d r Streich, den sie mir
zu Gemüthe, daß ich bei
blei en könnte.
, na chdem er sich eine Weile
den ante könnte uns hier
Wer n sie so sehr Ihre gute
m kommt sie nicht und be=
alten Kupplerin? Wenig=
ftwagen oder das Hütchen
chicken, daß wir desto eher
diese großen Herren und
ngt, versprechen sie euch
ner drauf! wenn man sie
nd zu Hause. Ich wette
Skorpione oder Lindwür=
ird sie gleich da seyn und
und die Schuld auf das
der Sterne schieben.
m Don Sylvio ein: meinst
thun, als da zu stehen
sie uns aufwarten sollen?
elfen können, so bin ich
Beistand nicht versagen.

gen Herrn schlafen ließen.
rte Stunde, da rief er: Pe=
ich, wollen Sie etwas? —
ß n cht, wie mir ist, sagte
b ir alle Glieder entwei
en ich nur schlafen könnte,
sa te er; und damit legte
in Hören Sie ihn nicht

ia nachdem sie ein wenig
s ist mir lieb, daß er
n icht auf: wenn er aber
ieses Pulver ein; es wird
essen kommt der Barbier,
enn man kann nicht vor=
hlich nur aus Mattigkeit
mt vielleicht nur desto hef=

r Gnaden kann sich deßhalb
e, das Aergste ist vorbei.
ht haben; aber aufwecken
Barbier von Bagdad in
n achen helfen; und wenn
ap pelköpfisch werden wollte,
n er Zwei, die ihn hüten,

ermit zufrieden und ver=
um ihre Gäste, die an

einen Augenblick vor seiner

sag[illegible]e der junge Ritter, der
h u[illegible]d thue, was ich dir be=
st, d[illegible]ß Alles im Hause still
Neb[illegible]ntreppe in den Garten
Schlo[illegible]te, wo es am leichtesten
igen [illegible] denn sie ist dort ziem=

Ped[illegible]rillo, Ihren Schlüssel?
h, [illegible]ie nahmen im Garten
ner [illegible]Gnaden fanden, Degen,
Flaschenzieher, aus Furcht,
[illegible] sich selbst damit Schaden

[illegible], geh und erwarte mich
[illegible] keinen Augenblick zu ver=

einer kleinen Viertelstunde
ner gegen den Garten lag,
enbäumen einschlagen, der
war eben im Begriff, ihm
daß er keinen Degen hatte.
ge[illegible]en, däuchte ihm eine
ld[illegible]gen wäre. Ob ich gleich
ie Fee Radiante im Fall
[illegible] würde, so würde es doch
[illegible] wenn ich kein andres

Ma- itorne vergaß, daß sie
sie sich dessen wieder erin=
es chon so nahe, daß sie
ds u erwarten, als den
nge- nehmen Morgentraum

rnü nftigen Thieren seyn
ebe , so sehr er sich fürch-
ine Wald zu reisen, wo
h, n Gespenster verwan-
ch, nachdem sie kaum eine
H mmel mit Wolken zu
so viel Heiterkeit übrig
G hölze finden konnten,
en war.
ht, das schwache Gehirn
rw rrung zu setzen. Es
ster-Historien ein, die er
; er glaubte alle Augen-
und zitterte bei dem min-
Herr endlich Mitleiden

das Fieber hättest, sagte
ge gemerkt hatte, wo es

Herr, stotterte Pedrillo
hen Sie nichts?
an sie im Dunkeln sehen

ber n den gräulichen Rie-
en Boden hervorkommt,
größer und größer und
Arme gegen uns aus!
näher!"

allemal gesagt seyn, daß
t ist, als Leute, die zur
einm al, hast du die Ge=
des P rinzen von der Insel

wahr ich, gnädiger Herr,
ich ni ht; das ist das erste
e.
lvio f rt, die Insel der Pa=

as ist ja so viel, als wenn
mervögel?"
Don Sylvio. Du mußt also
Art von geflügelten Genien
en Liebesgöttern oder kleinen
mein verliebter Natur; aber
aß sie immer von einem Ge=
Kaum hat ein solcher Pa=
e Treue geschworen, so eilt er
en, daß er noch nichts geliebt
che Tag, ja oft die nämliche
ntglimmen brennen und er=
ht so bald glücklich, so ist sie

e Art zu lieben! Sie können

eine gemeine Papillons, son=
ind, welche, nach dem Bericht

die Zunge verbrennen, daß
Augen im Kopfe gehabt —
ger Herr, Sie dürfen mir
aber Das sag' ich, ich gesteh'
we ter käme; nein, hol'
Me iner Sir, es ist nicht
ren u viel weiß; Sie ver=

Sylv o erröthend, ich will
s wo llest du von dem Ge=

nn ich mich's jetzt noch be=
r's ein! Ich sagte, und ich
nicht wahr ist! ich getraute
en hätte. — Es ist so vor=
a kann Euer Gnaden leicht
daß sie allein sey, und es
nd gut, sie hat, mit Gunst
nicht einmal eine Bad=ehre;
lorus, auf einer Wolke vor=
auf sie herab, als ob er sie
und da flattern eine ganze
en mit Schmetterlingsflügeln
er mit Rosen."

: du mußt aber wissen, daß
t einer Bezauberung, welche
ugezogen, auf sie legte, ihre
über die Insel erheben, wo

wir sind alle Menschen, und
s ar me Ding einen Augen=
ıden Liebste ist, so würden

Don Sylvio entrüstet, daß
derst, du solltest mir die tolle
ıst, die Tugend meiner un=
nitze n, mit jedem Tropfen
hler.

ıdm al um Verzeihung, sagte
tte zurück sprang; ich will
öse gemeint habe, als Sie
ch aber auch gleich, wenn
kann doch einen Pelz nicht
en, sapperment! Entweder
sind Sie's, so müssen Sie
d wenn Sie keine Ursache
n Sie mit der Eifersucht?
ie du es nennst, versetzte
ber ihr Herz; nicht als ob
inen Schritt zu thun, der
nnte. Sie ist für mich be=
t der Fee Radiante und
die Meinige werden soll.
und ich würde mich selbst
n eines Argwohns gegen
n könnte. Unsere Person
ber unsere Empfindungen

10106808

fahren! Meiner Treu! sie
eine Taube ihrem Tauber.
ben, Pedrillo; es ist möglich,
Freu dinnen ist! Die schön=
estal häßlicher alter Weiber
ie m an ihnen in dieser Ge=

s ist rief Pedrillo; ha, ha,
ger H err. Sehen Sie sie nur
, da ist keine Frage. Sie
nser gutes Glück sagen.
o, flüsterte Don Sylvio, es
igstens ist es doch möglich,
Sachen ist's immer besser,
sie mag nun seyn, was sie
einer Fee begegnen, so wagen

sich ihnen die vermeinte Fee,
noch weniger als eine alte
icht ohne Ursache in dieser
wenigsten eben so betroffen
sie eines jungen Menschen
Sylvio, in diesem Gehölz
sichtig wurde.

10106808

lo, das seht Ihr ihm an den
seht Ihr gewiß auch, daß die
Sommervogel ist, he?
ie Zigeunerin aus, hi, hi, hi!
b' es bei meiner Redlichkeit!
— Ist er schon flicke, junger
i, hi! Ich verstehe mich auch
Sommervögeln, ich; ich weiß
r eine hübsche Anzahl in mei-
Ihr mir glauben! Aber es
, weil Ihr ihn sucht?
Mutter, sagte Pedrillo, Ihr
s wir selbst. Aber ich bitte
so viel gesehen habt, so wer-
ehr sehen, das hab' ich mein
iger Herr, wenn Sie so gut
ütterchen, was sagt Ihr zu

geunerin, eine feine weiße
rr, wenn Ihr einen blanken
, so will ich Euch wahrsagen,

. Poß Herrich, Gevatterin!
usgeschlafen. Einen ganzen
eal gesagt hättest, das ließe
aben's eben nicht so nöthig,
t du mich; wir wissen doch

10106808

ɔ

rsagen, daß Ihr's nicht besser

vio, indem er ihr, so sehr
ler auf seiner Hand darbot.
ɔ sagte, eine feine glückliche
, sagt' ich's nicht? Du bist
s gute Kind! Du brauchst
ıs rechte Alter dazu; ach, es
e Liebe! Wie? lass' einmal
Mädchen bist du verliebt, in
hen —"
Pedrillo: in der That wun-
ıppe.
sehr jung, ein wenig flat-

:e Pedrillo, denn sie flattert
ihr der Henker nicht nach-

:ben! Man wird alle Tage
doch, nicht wahr?"
eschwätzige Pedrillo heraus,
denn wir haben so einen ge-
wisse Suspection —
kannst du denn dein Maul

fuhr die Zigeunerin fort;
en Andern — das ist ver-
ıgen Mädchen! wer ihnen

10106808

Miene hat, als ob sie dir
son, die ich jetzt im Sinne

Ist sie groß oder klein, alt
worte mir einmal auf das,

klein, weder zu alt noch
chte, eher fett als mager;

in, daß Ihr Alles das in
Ihr denn auch die großen
hat?"
schwarze Augen, ein Paar
gesteh' ich! Schwarze Au=
scher Mund voll perlen=

ja so gut, als ich selbst.

rs der Schneider —
Wahrhaftig, da kommt
hneidert sich nichts, das
das betrifft, so darf
ssen, sie mag seyn, wer
d was sagt Ihr zu ihren
gelt? Und ein Paar
Rocke nicht recht sehen

10106808

eht. Wie konnte sie wissen,
ebt sind, und daß die Prin=
hat sie mir nicht die Frau
als ob sie die Mutter wäre,
st gewiß, daß sie uns heute
agen Sie hierzu, gnädiger
stehe, daß ich mich eher zum
aus all diesem verfluchten

:danken da gelegen und auf
keine Acht gegeben hatte,
re, Pedrillo, sagte er, ich
ein Papillon sey, dem ich
starke Bestätigung meiner
hätte gelassen bleiben kön=
was sie sagte (denn ich er=
ts), und dem Ton und der
: nachgedacht habe, bin ich

:r Herr, ich weiß selbst nicht
'nblick auf die Seite, und,
war sie!"
Sylvio fort, daß ich nicht
fassen, da sie mir die Un=
schien. Anfangs nicht; denn
samkeit auf die Zunge ge=
ein Papillon sey, dem ich
starke Bestätigung meiner
hätte gelassen bleiben kön=
was sie sagte (denn ich er=
ts), und dem Ton und der
: nachgedacht habe, bin ich

10106808

er Feinde geben kann, soll
ten, von seiner unsterblichen
dir überall nachfolge und,
t beneidend, in deiner Brust

hetische Rede mit so vieler
chen Tone der Stimme und
r, daß dem armen Pedrillo,
gen zuhörte, die Thränen
ne daß er wußte, wie ihm

Sylvio, rief er aus und
nd, Sie haben eine außer=
g zu machen. Wie machen
schönen Sachen einfallen,
nn Euer Gnaden ein Pfar=
predigte, das setzte Zähren
ässer, daß man mit Nachen
wollte was drum geben,
nnen: aber ich habe mir
den duftenden Schoß der
chatten gemerkt; und her=
sverus drein und etwas
n Elisabeth — Sterb' ich,
Alles so haben zusammen
hauptsache zu kommen —
n Sylvio, die Hauptsache
ogel suchen müssen! Packe

10106808

ınd, weil er überaus klein
nen hatte.
neuen Unfall äußerst betrübt,
dießmal den Muth gänzlich
Mühe, ihn zu bereden, daß
ohlen worden sey, aber eine
ollen Entschließungen abzu=
rzweiflung verfiel.
nblick gewesen, da er seinem
nnen, wieder umzukehren;
er mit der kalten Pastete
halten hatte, war wieder
Denkungsart vorgegangen,
Wiederkehren, daß es ihm
lvio selbst davon angefan=
n, so kam bei dem guten
des gegenwärtigen Augen=
tacht und anders an einem
einem Wald, anders auf
schgraben und anders nach
war in diesem Stück ein
terschied zwischen ihm und
daß er sich keine Mühe
ısammenhang zu raisonni=
samkeit an, um seinen
ts verloren sey. Tintin
denken, sagte er, lassen
sorgen! Wer weiß, was

10106808

'. Pedrillo mochte fluchen, wie
, er mußte seinem Herrn Ge=

: Stunden lang wie die Unsin=
: und so müde waren, daß sie
ten konnten, so fand es sich,
rlinge sie nur zum Besten ge=
o viele gewesen, daß man eine
n hätte machen können; gelbe,
aurorafarbne, bunte, getü=
ge, kurz, Schmetterlinge von
ein redender und keine Prin=

ich Pedrillo keuchend, indem
, ich kann nicht mehr. Ich
r alle Schmetterlinge käme,
so hätten wir doch noch Hoff=
sag' ich rund heraus, wenn
icht besser annimmt als bis=
.

vortete Don Sylvio mit er=
tt, daß ich mich nicht mehr
itte dich, ob du nicht einen
findest; und wenn ich wieder
ne Gedanken sagen.
e Duzend Schritte weiter,
3 noch so weit gehen können:
n Platz, der gegen das Feld

10106808

auf der Reise, und es wäre
t so gar nöthig thäten. Man
e Weibsleute sind: ich wette,
traße zögen, uns Essen und
thäten, als ob uns nicht viel
wohl von sich selbst und ließe
Schäferin, die vor einem Hir-
llte und in eine Grotte lief.
zu gewinnen, als sie? Meinen
armer blauer Schmetterling
re Gemahlin? Das soll sie
s ist also, wie Sie sehen,
en es den verdammten Cara-
lustig seyn. Auf, gnädiger
Leib und Seele zusammen;
ir nicht morgen mit unsrer
Alabaster aus lauter Regen-

rillo wurde durch sein Bei-
den so nachdrücklich unter-
Jansenistische Ausdruck er-
Wirkung thun mußte.
Gelegenheit, wie richtig die
st, welcher in einem seiner
ert, daß ein Pfund weißes
asche Wein von Malaga bei
und lange nichts gegessen
allen Kummer sey. Sein

10106808

)

uf und schlich aus seinem
Herrn zu sehen. Aber wie
n Anblick, der sich ihm dar=
Eine spröde Schäferin, die
ernd, von den Freuden ge=
verachtet, kann nicht be=
uffahrend, sich in die Arme
'elt fühlt; als es Pedrillo
immer gewahr ward, welche,
neben seinem Herrn stan=
achten schienen.
n gekleidet, beide schienen
u seyn, und beide däuchten
Zeile zweifelte, ob sie nicht
ehörten, die seinem Herrn
flegten. Träume ich etwan
d bilde mir's nur so ein,
meinen leiblichen Augen?
nter kommen; ich will mich
wicken. — Gut, gut, ich
'it! — Dieß sind ja meine
wie ich will, so zeigen sie
Creaturen, wenn es an=
be gänzlich, es sind Feen,
an nur immer an einem

mit weit offnen Augen
als ob er es nicht satt

10106808

r sprachen, so blieb er ganz
lauschte mit gerecktem Ohr,
nlich, der ein paar Nymphen
eden, wo sie diese Nacht sich

Kleinere sagen, eine lebhafte
ren, bei deren Anblick ihm
nem Leben noch nie gepocht
sen liebenswürdigen jungen
ansehen. Wie schön er da
ein reizendes Gesicht! lau=
nd was wird er denken,
n da stehen und ihn an=
rothbackigen Jungen ge=

hte doch wissen, wer er
Anzuge nach scheint er

10106808

Physiognomie und von einer
rödern Mädchen, als die schöne
ungen hatte machen können.
t, daß Sie gerne wissen möch-
von Vögeln mein junger Herr
ingetroffen haben. Wenn Sie
inen Mund halten wollen —
elegen, daß eine gewisse alte
davon erfahre, wo wir hinge-
eimniß darunter, verstehn Sie
schen jungen Damen kann ich
en mir, beim Velten! weder
ee Fanferlüsch gleich.
utlicher, mein Freund, sagte
Pedrillo nicht auf die Erde
z, wir möchten sonst Euren

ch keine Sorgen, antwortete
rwichene Nacht kein Auge zu-
is Schlafen kommt, so könnte
aufwachen würde. Er ist
denn wir haben seit gestern
is vier und zwanzig Meilen

und zu Fuß, wie es scheint?
wunderte.
öne Jungfer, wenn man auf
drillo: man kommt da aus

10106808

Dame ein, ich frage bloß nach
?
heißt er, sprach Pedrillo; sein
t Linden von Xelva, herwärts.
t Vater hieß Don Pedro von
the, gnädiges Fräulein, und
uft; aber, wie ich klein war,
nun heiß' ich eben noch Pe=
seyn und bleiben, solang es
aß mein gnädiger Herr seine
wollt' ich Keinem dafür gut
Esat oder eine von den Graf=
die sie meinem Herrn zum

mit solchem Ernst und mit
unsre Schönen keinen Augen=
nit diesen Leutchen nicht rich=
noch mehr als Don Quixote,
in: wenn der Herr in einen
der Diener auf Marquisate
Freude an ihnen erleben. —
uns von einem Schmetter=
t sey, und den er in eine
ollte vermuthlich sagen, daß
o, die von einem Zauberer
t worden?
st eben die Sache, und jetzt
araphrasirt werden. Aber,

10106808

noch wer weiß wie viel zu
so voll, daß er kein Wort
varen schon eine gute Weile
immer wie an den Boden ge=
otem Blicke nach der Gegend
en verloren hatte.

Capitel.

Drillo für eine Fee angesehen.

oder, eigentlicher zu reden,
ie reizende Laura zum ersten
Menschen betrachten müssen,
gefordert werden kann, daß
es zeigen soll, wodurch einer,
nem, der außer sich ist, zu
sag' ich, hatte die beiden
n Capitel erschienen, schon
ichte verloren, eh' es ihm
hätte, sich zu erkundigen,
erfragen könnte?
lig wäre, wenn unsre Leser,
, diese Zerstreuung des ver=
en: so halten wir uns ver=
heimnißvolle Zurückhaltung,

10106808

seine Einbildungskraft von
inzessinnen, Popanzen und
ihrige mit poetischen Gemäl-
zärtlichen Liebesbegegnissen
ostigen Armen so eines un-
hemann von siebzig Jahren
verlassen, als weil die Reich-
zem zu gebieten hoffte, sie
die angenehmen Entwürfe
iner freien und glücklichen
begriffen, machte.
hönheit besaß Donna Feli-
lche den Mangel der Schön-
lbst unwiderstehlich machen.
ersten Vollkommenheit und
e, der desto bezaubernder
ede etwas Rührendes und
ach dem Urtheil des guten
ing an einem Frauenzim-
in Pastell, und damit ihr
fehlen möchte, so machte
leine Sinngedichte, welche
Alles übertrafen, was die
eun Musen selbst jemals in

s für eine Revolution der
n Welt zu Valencia machen
die Treue ihrer Liebhaber,

10106808

r. Der Ort däuchte sie so an=
etliche Rosen zu brechen, von
Seelen) eine große Liebhaberin
ß, wobei sie auf eine so unver=
ck unsers schlummernden Feen=

: magisch das Wort Sympathie
heutigen Weisen klingen mag,
re s Wort, um eine gewisse Art
, die wir (die sämmtlichen Kin=
m lich) zuweilen beim ersten An=
ien empfinden, und die sowohl
ren Wirkungen von allen andern
undschaft oder Liebe nicht wenig

n wohl mehr als fünfzig der lie=
ren in Valencia, die sich alle nur
das Herz der schönen Felicia zu
weit bringen konnten, daß sie
orzug vor den Reichthümern des
hätte. Einige von ihren Vereh=
enste. Donna Felicia ließ ihnen
htigkeit widerfahren. Sie schätzte
n ihrem Umgang, beehrte sie mit
de vielleicht (man merke, mit Er=
unter gewissen Umständen, in ei=
Mondes, wenn ein gewisser Wind
gewissen Orte, zu einer gewissen

10106808

uszuwählen, die ihnen die an=
seyn, daß die Seelen solcher
einem vorherigen Zustande sich
en; oder daß es eine natürliche
n, oder (wie es ein englischer
n gibt; oder daß ihre Genii in
on ß mit einander stehen; oder
stimmung ihrer Fibern und Fi=
Art diese Wirkung hervorbringt:
sich eben so gewiß in der Natur
ie Anziehung, die Elasticität oder
d Daß man es, Alles wohl über=
icia eben so wenig übel nehmen
bergewalt dieses geheimnißvollen
t erwehren konnte, für unsern
n, das sie noch nie empfunden
gewissen Regulo Vasconi übel
, nach Scaligers Bericht, das
konnte, sobald er eine Sackpfeife

nicht allzu edeln Gleichnisses (un=
en, die Delicatesse unsrer werthen
idigen) mit gutem Vorbedacht be=
künftigen Commentatoren dieser
sollten, unsre eigne Meinung von
zu wollen, es dazu dienen kann,
er zu geben. Und nunmehr kehren
solchen Subtilitäten aufzuhalten,

chez merkt in seinem eben so
de Matrimonio an, daß eine
einer jungen Wittwe und an-
en operire. Die erste, sagt er,
ckt, muthwillig; da man hinge-
ch selbst hinein gezogenes Stau-
uth bemerkt, welche (setzt dieser
eiblichen Geheimnisse hinzu) die
erlichen Abscheues ist, den die
det, aus dem glorreichen Stande
und in eine grobe materielle
n ihren Folgen endlich zu dieser
führt, wodurch die Welt mit

Ehrfurcht für die heilige Inqui-
terstehen sollten, einen so großen
sten Irrthums zu beschuldigen.
n, die Natur habe sehr Unrecht
ger ingste Achtung für die Auto-
so viel neue Sünden erfunden
ia und ihrer Vertrauten gerade
Beobachtung zu wirken sich er-
ig es immer scheinen mag, so ge-
können wir leugnen, daß auf der
tzt die Rede ist, die junge Wittwe
d, und das Mädchen (ungeachtet
ihrer jungfräulichen Seele hätte
ch und bei so guter Laune war,

nehmen wollen; und beinahe
verdrießliches Wort für ein
r Unmuth reizend ist.
mit sagen willst; mich däucht,
es diesen ganzen Tag gewe=

gnädige Frau.
icht seyn, wenn man fragen

Ich däucht, ich hörte eben jetzt

in Seufzerchen; so eine Art
von vierzehn Jahren seufzt,
haber um ihre ältere Schwe=

eichnisse, Mädchen; du ver=
gen Athemzug in einen Seuf=
ngen, auf den du dich seit
nnen hast."
r das Compliment, das Sie
veil Sie weder tiefsinnig aus=
n, ob sich gleich noch Manches
llen wir von etwas Anderm
ist.
ht sehr zum Plaudern auf=

ner Ort, wo Ihre Gnaden

il Dung von sich selbst, eine un=
vorzuschnarren weiß."
Warum mir gerade Don Alexis
de That, ich habe nie begreifen
ihn sehen. Er mag sich in Acht
Sylvio in Valencia auftreten
ma so viel Verdienst übrig blei=
s zärtliches Kammermädchenherz

das für Augen du diesen Don
angesehen haben mußt: ich ge=
swürdig vor; aber so sehr schön,

rechte Wort gebraucht; liebens=
das wollt' ich eben sagen; denn
önheit betrifft, daran ließe sich
. Blondes Haar —
du sagen —"
; aber, weil er eine so überaus
enzimmermäßige Farbe, möchte
es Haar, däucht mich —
atur habe das besser gewußt, als
sehr gut zu seiner Gesichtsfarbe."
doch mehr Männliches in seinem
Ihnen dafür, wenn man ihn in
Donna Lenora von Zuniga selbst,
n Mannspersonen ist, würde be=

ach meiner geringen Einsicht

en zu tändeln. Sage mir,
noch, was dieser Pedrillo,
n ihm sagte?"
auben dürfte, so wäre unser
ein Sohn von Don Pedro
Gnaden Herrn Vater öfters
prechen hörte. Aber, wenn
n soll, so glaube ich, Herr
en, als er jemals wird be=

betrügen, denn das ist voll=
eine Ursachen, wenn ich bit=

mir die Miene eines schna=
en, so müssen wir auch glau=
Schmetterling verliebt ist;
ür einen Zwerg zum Neben=
ee zur Beschützerin, durch
ng in eine Prinzessin ver=
ter. Dieß ist nun Alles toll
rgste ist, daß der Bauerjunge
e iner so verwünschten ehr=
nit einem so trostlosen Ton
keine Hoffnung übrig ließ,
esagt haben. Das ist ver=

10106808

läugnen lassen; ich sah ihm
wie er sich aus Ihrem schönen
e, bis zu dem Augenblick, da
en Lippen hervor, in Gestalt
.

was war denn das für ein
test?"

lvio könnte, mit Erlaubniß,
ß er gerade das seyn müßte,
r könnte mit einer Art von
er wie man's nennen will,
s desto unwürdiger machte,
nter einem so anmuthigen
hätte, liebenswürdig vorzu=

hast dir in den Kopf gesetzt,
bt seyn müsse; — aber darüber
Und worin soll denn diese

e Art von einem jungen Don
llo's Ausdruck) auf der Fee=
auf der irrenden Ritterschaft,
twas Unbegreifliches, daß ein
emüthsart, der die Welt nie
fe nichts fand, das der Zärt=
Genüge thun können, durch
uf den wunderlichen Einfall
die bezauberten Paläste mit

ähnlich sah, als ich in mei=
.
ſie unvermerkt in dem innern
, wo wir die Freiheit nehmen
u erlauben, um zu sehen, was
er Geschichte geworden ist, den
ie Gesellschaft der Donna Fe=
di ge Nachlässigkeit nicht länger

seinem eignen Daseyn zu zwei=

ene n die arme blödsinnige Ver=
tzt t st, wird man vielleicht keinen
de Länge aushalten läßt, als
uter Pedrillo nicht anders dabei
der Geschwindigkeit einer Drille
es m seine eigene Achse herum=

denken, wenn er ein Cartesianer
sich durch das berühmte cogito,
seinem Zweifel heraushelfen kön=
den, worin der arme Junge war,
elbst sein Latein dabei verloren;
nichts. Wenn er in einem sol=
ig gewesen wäre, einen Syllogis=
doch der cartesianische Grundsatz
haben, als ihn aus den Zweifeln
Gewißheit, daß er nicht sey, zu
at nicht viel besser gewesen wäre,
die Traufe zu kommen.
ß der schlichte natürliche Menschen=
, Wahrheitssinn, oder wie man es
r Worte werden wir niemals Streit
r zuweilen weit nützlicher ist, als
äre Pedrillo ein Metaphysiker ge=
bei dem Zweifel an seinem Daseyn
er würde so lange nachgegrübelt,

ke für die öffentliche Ruhe hatte
Anlaß zur speculativen Philo=
ie in beschwerlichen Zustand lange
nichts angelegener seyn, als wie
olle. Sein Herr, dachte er, der
ei ischer sey, da er diese ganze
er de ihm am besten aus dem

h hierin richtig gedacht habe oder
lt seyn lassen, indem uns eine
unfehlbar in den berühmten
agentem und patientem ver=
s dießmal um so weniger aufge=
essinnige Inhalt dieses Capitels
et hat, daß wir uns genöthiget
ünstigen Lesers eine Pause zu

Capitel.

nicht allemal so zuverlässig ist, als
uben pflegt.

schlafenden Herrn, aber un=
genblicke, da er in dem ange=
var, den sich ein platonischer
er eines Schmetterlings un=
ischen konnte.

meine Ohren, gnädiger Herr;
mancher Doctormütze längere;
llo bin, als ich kein Doctor —
n, — so geht Alles wie es gehen
ich hatte selbst so eine Ahnung,
on, daß es nicht wohl anders
; aber, wenn einem solche selt=
nir, so wär' es kein Wunder,
zenen Namen darüber vergäße.
egegnet? fragte Don Sylvio.
en darf.
te Pedrillo, das läßt sich nicht
Ein weiser Mann, sagt das
lthemzuge mehr fragen, als ein
beantworten kann. Wenn Sie
ll ich Ihnen Alles haarklein er=
ist mir, ich sehe sie noch vor
nen Augen und mit der aller=
womit sie mich seitwärts an=
wollte. Sterb' ich, wenn mir
erz an einem Bindfaden hinter
verden über mich lachen; aber
nn ich den Maulesel, auf dem
Augen ansah.
nicht länger, sagte Don Sylvio,
ge nichts begriff: erzähle mir
, was dir begegnet ist, seitdem

10106808

uß doch Eins auf das Andre

deßwegen alle diese nichts
nehmen, wodurch deine Er=
äfernd wird, als ein altes
geschlafen und bist wieder
heimniß; und das hättest
n. Nun weiter!
n weiter! Wenn Sie mich
e bringen, da soll ich's gleich
? — Ja, bei meinem Ein=

ewacht.
lafen, ehe man wieder auf=
so haben wollen, so sey es
auf, wie Sie sagten, und,
ürde vielleicht noch schlafen,
wendigkeit — ein gewisses —
ll, daß es nicht gar zu un=
Belehrten, sagt das Sprich=
eine gewisse Angelegenheit,
or verrichten kann — Sie

che nur, daß du bald wieder

Zeit haben, sagt Salomon.
ichts, das der Corregidor
der König selbst gerade auf

en muß, zum Märtyrer wer=
, solang es die Natur aus=

edrillo, es sollte mir von
ier Gnaden Geduld miß=
st, wie es geht, ein Wort
so durfte ich den bewußten
en nicht vorbei lassen, weil
ich gewiß wach und bei völ=
war. Aber wir wollen uns
nn, weil ich jetzt zur Haupt=
esto kürzer seyn.
keine weitere Entschuldi=

diger Herr, als ich wieder
und gehen wollte und sehen,
h ich — Rathen Sie einmal,
habe!
und da sahst du den albern=
sten, langweiligsten, abge=
m Esel, der seit Bileams
han hat, nicht wahr?"
n, gnädiger Herr; aber ich
nicht errathen, sobald ich's
, eine Fee, aber die schönste
an einem Sommertage sehen
nicht die Frau Rademante
zender als alle Bellinen,

nd! Wenn sie allein gewesen
l Wesens von ihr machen;
Fee oder Nymphe oder Syl=
ßen will, bei sich, das aller=
g; das einer mit Augen

eschreibe sie mir einmal, ob
es war."
es kleines Ding, pechschwarze

sah, rief Don Sylvio."
, wunderartig, nicht zu fett
und saftig, wie eine Mor=
und Blut, und einen Hals
er Gnaden nicht beschreiben,
aber das schwör' ich Ihnen
ne Meerkatze gegen sie; ich
umm gewesen war und mit
Mumie gelöffelt hatte; aber
ich diese hätte voraus sehen

der Fee reden sollst, und du
em Mädchen!"
ich sonst auch reden, gnädiger
, die Andre recht anzusehen.
en! Sapperment, ich hätte
en und sie angaffen können,
wäre.

t ein Kaiserthum drum neh=
en haben, wenn Euer Gna=
Fegfeuer sitzen müßte, als
gefallen wird.
gt haben, mein guter Pe=
nd es eher ein paar Land=
n . — Wann haben jemals
one gesprochen?"
Herr, daß ich selbst einen
und das machte mich auch
ihnen ging und mit ihnen
nen Mädchen wieder in die
elen ansah, womit die Andre
ja, und das hätt' ich schier
ar Salamander bei sich, die
und bei den Maulthieren
Feen gekommen waren.

nder, leibhafte Salamander!
wieder auf ihre Maulthiere
mit einander durch die Luft
licke so wenig von ihnen sah,
n.
f Don Sylvio aus, entweder
deinen Spaß mit mir zu trei=
aga hatten deine Augen be=
ahst. Seitdem es Feen ge=
ine auf Maulthieren reiten

10106808

ann es nicht gar Ihre Prin-
Gat, sie hatte viel Aehnlich-
das Ihnen die Fee gegeben

illo."
ist, wie ich sage! Weisen
essin, wenn Sie so gut seyn
t anders, als ob es an ihr
Größe ausgenommen (denn
anze Bildchen auf den Nagel
ch schwören, daß sie es selber

Sylvio, wenn es nicht der
Erzählung schon klar genug
Umstand ein genugsamer Be-
ben mußt. Ich bin so gewiß,
Daseyn bin, daß dieses Bild-
lich sieht, als meiner Prin-
meine Prinzessin nicht eher
ng zu seyn, bis ich sie gefun-
ausgerissen habe: folglich ist
ß die Person, die du gesehen
nzessin gleich sehe. Das ist
ist, als die beste im Euklides.
Demonstrationen, Herr Don
er, was ich gesehen habe, das
nen mir nicht verargen, daß
, als Ihren Schlüssen. Wenn

10106808

ehen können, wenn sie keine
ch sagte, die Kleine sah mir
er besser wisse, als ich selbst;
te mich nur, um zu sehen,

ige dazu, die du für die Fee

e eilte gar gewaltig fort. Wir
nachte ein ziemlich verdrieß=
mein Bruder denken, wenn
n?
Sylvio aus und wurde so
etzt geht mir auf einmal ein
wenn es die Schwester des

schrie Pedrillo, was Sie da
Himmel gebe, daß Sie's nicht
jetzt erinnern Sie mich wieder
nen grünen Unterrock und eine
estickt. Mein Seel! was ich
dachte an nichts Böses! Aber
n —
e deiner Erzählung überlege,
mehr find' ich mich in meiner
nichts gewisser, als daß es
na war —
, wie ein Frühlingstag, und
mit allem Respect vor Euer

10106808

en lassen, wenn Sie in der
Augen oder eine Nase oder
die ihr besser ließen, als
ich lass' ihr nichts geschehen:
in etwas verwandeln will,
enbaum seyn; aber mit der
ne transferirt werde, und
enen, Hummeln, Wespen,
auf zweihundert quadrate
ihr verbannt seyn sollen.
ylvio, du bekommst ja ganz
be nicht thut! Wenn du so
zu letzt ganze Bände voll zärt-
deiner Handarbeit zu sehen
Freund, schmeichle dir nicht
e Mal, daß der grüne Zwerg
Nymphe angenommen hätte;
ru, was mir diesen Morgen
s mich noch etwas Bessers
s Bildniß meiner Prinzessin

eht, so wird Euer Gnaden
Pedrillo zu danken haben!
aden schon nahe genug auf
hätte geschehen können, wenn
nmen wäre! In der That
bin eine Miene, wie eine
der andern, was weiß ich

10106808

› bekümmerte er sich wenig
r nicht; eine Bescheidenheit,
semann von unsrer Bekannt=
nstling des Phöbus Apollo
e ein paar starke Hefte von
die er, sobald er sich gesetzt
ı Zuhörer hatte inzwischen
ı, einzuschlafen, ja, so laut
seine Begeisterung erlaubte
n, und wenn der Zuhörer
der drei Stunden nur früh
des Gedichts zu hören und
ı der Versemann sich selbst
t ein, zu zweifeln, daß er
Zeitkürzung von der Welt

Kapitel.

einem Vortheil erscheint.

ähr eine halbe Stunde fort=
isse und zu gleicher Zeit ein
nachbarten Gebüsch in ihre

um Hülfe ruft, sagte Don
es ist.

10106808

üßig. Er hatte zwar kein
igen Stecken von Schwarz=
it so vielem Nachdruck und
ecen, daß er in wenigen
Feinde unter seine Füße
rbeiteten mit so gutem Er=
Partei erklärte, und die
Zurücklassung zweier stark
der Flucht zu suchen.
ar, sah sich Don Sylvio
ihn beim ersten Anblick so
ne Freude über den glück=
Abenteuers zu bezeigen.
egeneres, als einer jungen
eit von dem Kampfplatz,
Kammerfrau lag. Man
sich selbst zu bringen, und
ich dabei bezeigte, ließ es
r oder seine Geliebte sey.
ine wieder hatte, sagte er
nen Ihre Befreiung ange=
ndes, der nur für Sie zu
ist, so sehen Sie hier den
sen Großmuth und Tapfer=

sen Worten mit dem edeln
mit ihn die Natur oder ich
iner Geburt begabt hatte;

10106808

r-sten Blicke gewogen zu wer=
war über ihre ganze Per=
ter Blick hatte etwas Rüh=
r Stimme war Musik, und
zende Lächeln nicht auslö=
und umfloß.

ung dieser verführerischen
g so stark zu erfahren, daß
uhiget werden können, wenn
in Freund im Gefechte be=
nicht geachtet hatten, stark
en, daß sie nöthig fanden,
lassen Jacinte, die kein
, sah kaum das Blut ihres
inem ängstlichen Schrei in

en Gelegenheit, sich in dem
beiden Personen nichts An=
könnten, und er zweifelte
nge Dame eine Prinzessin
ler mit Hülfe irgend eines
bhaber habe entziehen wol=
lte natürlicher Weise den
Schicksale zu nehmen ange=

war keine von den gefähr=
önen Jacinte so unschadlich,
dchen zu seyn pflegen, sie

10106808

Capitel.

einem Wirthshause an.

ısam n ging, so war es beinahe
irt hshause anlangten, wo sie
nächer nicht die geringste Be=

unsere Gesellschaft, daß die
he als des Essens benöthigt
, nach der Gewohnheit aller
as man verlangte, eine Ent=
ret war gestern ausgegangen,
gen bekommen, seine Tauben
und erst diese Nacht hatte ein
der seinen ganzen Hühnerstall
Mittag hoffte er so vornehme
n sein Wirthshaus hatte das
erren besucht zu werden, und
e den Grafen von Leyva und
wete Herzogin von Medina=
efolge von Damen und Cava=

noch lange fortgegangen seyn,
hören wollen. Allein, da die
diener und Pedrillo mit ihren
ch selbst zu thun hatten, mußte

10106808

: dafür erkannt wird, weil
er leutseligen Gemüthsart
ewissen Achtung gegen uns
ndern schuldig sind, besteht:
ren gänzlich an dem Tone,
ellschaft in den vornehmsten
Eben dieses fiel auch in sei=
in die Augen; insonderheit
, das an seiner Seite hing,
nen so lächerlichen Abstich,
: Davon denken sollte.
:n Ritter ihre Neugier auf
, erfreute sich Don Sylvio
glücklich genug gewesen war,
Prinzessinnen in der Welt
Ritter, der ihrer vollkom=
enste zu leisten: und da er
eine große Fee ihres Schick=
e neue Bekanntschaft könnte
istigen Einfluß in seine eige=

perzen, als daß er sich lange
e beschäftigen können. Das
ihre klägliche Verwandlung,
cluche, kurz Alles, was ihm
, bemächtigte sich also wieder
und nachdem er sich ein paar
gewöhnlichen Träumereien

10106808

einer alten Hauskatze beschäf=

Umgangs verdoppelten den
lien ihres verjüngten Gesichts
machen konnten, der sie für
sie, der großen Hitze wegen,
es entlediget hatte, so stieg
ipfung aller Grade, wodurch
ckt fortzuschleichen pflegt) auf
Teresilla, wie groß auch im=
Stärke ihrer Tugend seyn
m, sich in einiger Gefahr zu

daß sie, es sey nun aus guter
ıfter oder aus jugendlicher Un=
einer besondern Absicht, sich so
icht das Geringste von ihm zu
e läßt sich um so eher vermu=
kaum bemerkte, den ihr die
lo zu geben schien, als sie die
und ihrer Beredsamkeit an=
ıd die Angelegenheiten seines
ı.

ähnliche Beobachtung gemacht
ıommen, ihr sein Geheimniß so
ınr immer möglich seyn möchte.
ihm zuerst die Geschichte der
ßte, ehe er nur in Versuchung

chienen habe. Allein, wer die
blöde nicht, sich durch diesen
hintergehen zu lassen. Es sey
sie den Don Eugenio bis zur
sie nicht lange grausam gegen
enn sie nicht im Sinne gehabt
, daß er endlich die Thorheit
In dieser Absicht habe sie ihn
heater wegzunehmen und auf
zu Valencia zu versorgen, bis
en nach und nach in der Welt
n zum Unglück sey dieses Vor-
te, wenn sie gewollt, gar wohl
n sie war es selbst) dem Don
Ausführung verrathen worden.
über seine unglückliche Leiden-
n Vorwand genommen, sich von
it er indessen Anstalten machen
Nebenbuhler zu entreißen. Er
zeigt, sogar den Tag gewußt
Valencia abgehen würde; kurz,
zut genommen, daß er sie eine
aschet und in seine Gewalt be-
t sey vermuthlich gewesen, sie
Aragon zu führen; allein das
gewollt, daß sie unterwegs auf
Valencia zu seyn geglaubt habe,
gleitung seines Freundes Don

gestehen muß, daß er ein un=
ger Staatsmann, ein mittel=
gültiger Poet und ein sehr
einem Orte seiner eben so an=
iften: daß die Begierde nach
allen natürlichen Trieben des
zum Wissen (sagt er) scheint
daß wir zu Allem, was unsere
ffnung oder Absicht eines be=
ur selbst dahin gerissen werden;"
le davon gegeben, setzt er hin=
wohl eingesehen zu haben, da
aß die zauberische Kraft ihres
Annehmlichkeit ihrer Stimme
ichkeit der Melodie bestanden
, daß sie Alles wüßten, was
hehe, und in dem Versprechen,
zu entlassen, als sie gekommen
laubt er, hätte einen so großen
hin reißen können, daß, ohne
ye die Fee Circe deßwegen ge=
es unvermeidlichen Untergangs
, ihn von den fatalen Klippen
halten."
e Teresilla gibt uns ein merk=
ig diese Beobachtung des an=
llers ist. Der Preis, den der
Entdeckung seines Geheimnisses

10106808

wir bloß für die Ehre un=
, ein Leichtes gewesen wäre,
edle oder wunderbare Ver=

r sich vor diesen beschwer=
eit zu verschaffen, däuchte
das nur durch eine Breter=
nd ert war, eine flüsternde
et was Weibliches zu haben
he an die Wand, als mög=
tlich diese Worte zu hören:
ng, als wenn Er mich das
t. — Aber wie soll das mög=
Stimme antworten. Wenn
n Zimmer zu schleichen und
hmen, so ist es doch unmög=
lse zu tragen pflegt; er würde
der Himmel gnädig seyn! —
eibliche Stimme; wahrhaftig,
r das sag' ich Ihm, ich will
Er sich nicht ein, daß ich —
twas leiser, oder vielmehr
el gehört hatte, konnte nicht
länger zu behorchen. Wie?
zitternd auf sein Kissen zu=
oider mich? wider das, was
t? O Radiante, jetzt ist es
leistest, sonst bin ich verloren.

an und folge mir in mein Zim=
vio mit einem Tone, der den
bis zu den Füßen zittern machte,
ie äußerste Thür der Kammer
en gelassen hatte.
blicke fertig seyn, gnädiger Herr,
ch allein lassen wollen; denn es
, daß ich in Euer Gnaden Ge=

u willst, antwortete Don Sylvio;
wirst, oder wir sind am längsten

Augenblick zweifelte, daß sein
s zwischen ihm und der Dame
erfluchte von ganzem Herzen das
, die Stunde und den Augen=
he Sirene gesehen hatte. Sie
lich, so dürr und unangenehm
Minuten jung, schön und an=
r hätte sich selber gern mit Füßen
s hätte helfen können. Allein,
versicherte, daß Dreistigkeit und
sey, sich aus diesem schlimmen
n er endlich vor seinem Herrn,
eher die Haut über die Ohren
Geringste eingestehen wollte.
r getreten war, befahl ihm Don
ln, und fing hierauf an, mit

o kommt es mir nicht zu, Ihnen
naden ist von den Feen begabt
mehr, als unser einer: aber, was
gte, daß ich was gesehen hätte,
hlaf gewesen seyn: denn ich schlief
wenn mich (wie gesagt) die Flöh=
eckten. Mehr kann ich nicht sagen,
n gälte.
on Sylvio, indem er sein furcht=
ich sage dir, daß ich mich mit
nicht abfertigen lassen will; be=
oder du bist des Todes!
iger Herr Don Sylvio (schrie Pe=
u Füßen warf), um Gotteswillen
Blut; ich will ja Alles bekennen,
t Euer Gnaden so grausam mit
e Ihnen schon so viele Jahre ge=
ß ich Euer Gnaden durchs Feuer
verlangt hätten. Ich bitte Sie,
den abscheulichen Säbel ein, ich
s ist doch entsetzlich, daß ich deß=
nichts gesehen habe! O heiliger
dießmal davon komme — In der
das Kammermädchen der Fräu=
lafen hätte, Sie könnten mir's

rief Don Sylvio: meinst du, ich
zubilden, die Kammerfrau einer

ır es, Gott behüt' uns! ein Geist,
dieser Kammer ermordet worden
llte nicht eine Grafschaft darum
ı hätte; ich hätte gleich vor Angst
schwör' ich Ihnen zu.
einer so treuherzigen Miene, daß
ıfing, er könnte ihn unschuldiger

ıch Niemand, fuhr er fort, wenn

te Pedrillo, man hat, wie Sie
Einbildungen, wenn einer des
n fremden Hause ist. Ich hätte
denn ich erinnere mich noch wohl,
da ich den Riesen sah, dem Sie
ieben; aber, weil Euer Gnaden
gar zu richtig in diesem Wirths=
ı bekennen, daß ich ungefähr vor
te; und da war mir nicht anders,
ge, daß ich kaum Athem holen
arauf däuchte mich, als ob ich
ıer flüstern hörte. Ich hätte sie
mir so angst, daß ich mich unter
chlief ich unvermerkt wieder ein
ıieß ist die reine Wahrheit, und
mögen Sie mich umbringen oder
diesem Hause so hungrig sind, wie
ich will mir Alles gefallen lassen.

! Ich will keinen Augen=

Pedrillo, ohne von der
nehmen, denen wir das
estern so viel mit ihren
der Schlacht bekommen
nehmen konnten, uns
e doch, einem das Leben
enigstens ein Vergelt's

ylvio, keinen Dank für
eit war, ich mag mich
Menschen betrachten;
jeden Türken, Juden
ob ich gleich gewünscht
ebenheiten zu erfahren;
tdeckung, die ich diesen
ß zu ändern. Welch ein
tig genug erwachte, um
Aber ich bin gewiß,
e. Ich gestehe dir, ich
Augenblick sicher. Die
nur unter der Bedin=
iebte Prinzessin suchen
wirst du finden, daß
unsrer Reise befallen
wir schliefen oder stille

ahrheit kommen; und sobald
sich, ohne nach dem Wirth
e fort, daß selbst die Dame
eit ganz ruhig in ihrem Zim=
von ihrer Abreise merkte.

Capitel.

, wobei der Autor eine nicht
n Herzens sehen läßt.

al den Verlust des armen
u thun war, welchen Weg
nicht anders seyn konnte,
en fortzuwandeln, der sie

den lang so wenig Merk=
cht immer mit Erzählung
n einen kleinen Absprung
liebenswürdigste Donna
uten sehr erstaunt war,
bricht zu erhalten, als
sey, ohne Jemand als
Sein Außenbleiben setzte
luge Laura wußte sich
ß sie sich bemühte, die
andern Gegenstand zu

n denjenigen Punkten, die
Vortheil gereichten, einigen
Absicht des Lobes, das er
heilt hatte, für desto voll=
ediente sonst gewohnt sind,
ücke bei fremden Personen

em bezauberten Sommer=
und dem Zwerge machen,
eingeflochten hatte? Was
, dem aufrichtigen Gesicht
n, womit dieser Bursche,
ob er seinen Zuhörerinnen
hert hatte, daß sein Herr
bt sey, die er mit Hülfe
nne habe?
Felicia nicht so leicht zu
bis die sinnreiche Laura
eben so damit machen
r mit gewissen unglaub=
es Korans; man müsse
nen, worunter, sobald
uthlich nichts Anderes,
es Liebeshistörchen ver=
, so wohl ausgesonnen
ach dem Geschmack der
genheit, für sich selbst
ute junge Dame ihren

:bier, daß derjenige noch
an Schönheit, Wissen=
llte; und er setzte hinzu:
wenn er die Herren und
unter seiner Anführung
le Fortschritte im Cither=
bst sich nicht schäme, ihn
nen. Von einem Liebes=
verwickelt gewesen seyn
s Geringste wissen; hin=
der That etwas Sonder=
abe, welches ihm jedoch
einem gewissen Gespräch,
einander geführt, so viel
en außerordentlichen Ge=
e und sich in den Kopf
afte Geschichten, und es
enn ihm selbst dergleichen

inahe Alles, was Donna
hatte. Allein, obgleich
bildungskraft etwas desto
er mit ihrer eigenen Sin=
ch auf der andern Seite
be zur Feerei auf einen
einer Art von Narren
r in eine idealische Prin=
at, und damit seine Liebe

fort und ruhete von Zeit
schen aus, womit die be=
ia wie mit Kränzen durch=

m kleinen Cypressenwalde,
getrieben hatte, und er=
sicht über die blühenden
des Guadalaviars verbrei=
Entdeckung machte, welche
erzen und Herumirrungen
nschtes Ende zu versprechen

Freude über Freude! wir
oder meine Augen müssen
lauen Sommervogel nicht,
umflattert?
lich; es war wirklich ein
Sylvio wünschte zu sehr,
e, als daß er einen Augen=
will auf diese Seite her=
Pedrillo, und Sie schleichen
soll uns nicht entwischen!
Euer Gnaden nur zu sehen,
ie Hände fliegen.
Hoffnung des Pedrillo zu
Kreisen dem Don Sylvio
ihm schon mit ausgestreck=
nsucht zitternd: aber der

er einer von den vorbe=
th, die ihn haschte und
den sie um seine Füße

um dieses Spiel zu be=
hab' ich auf einmal den
n Erklärung mir gestern
Es war eine Warnung
) das, was mir jetzt be=
ieß, damit ich nicht un=
Feinde gefangen würde.
n Schatten sitzt und den
den um sich her flattern

s? antwortete Pedrillo.
sie sieht einer Nymphe
: Heu: es ist ein Gras=
ie dort im Schatten bei=

rte Don Sylvio, daß du
daß ich mich über deine
n werde. Ich weiß, Dank
von denken soll; und du
er für ein Grasmädchen
Leben verlieren, oder sie
n.
rillo, wenn die Rede von
istern und andern solchen

nicht, unter dieser geborg-
er Feigheit ist, meiner un-
ruchter, oder gib mir den
ı Anspruch machen kannst,
neines eigenen Lebens aus
n will.
ß die schöne Nymphe auf
t so fürchterlichen Drohun-
thun konnte, als ein jäm-
pedrillo, den die Narrheit
achte, warf sich, weil alles
schen ihn und die Nymphe
äbel aus den Händen zu
, welche sahen, wie übel
efen auch herzu und fielen
her, welche genug zu thun
uste und langen Nägel zu

ch, daß der Liebhaber der
t hatte, für den grünen
weit davon mit zwei oder
d arbeitete. Das klägliche
r Anblick seiner Geliebten,
inen starken Schopf Haare
ihn in eine solche Wuth,
ellen herbeieilte und mit
aus den Händen riß, so
enteurer zudrosch, da sie

k u n g e n.

Cap. 1.

g e — Es bedarf wohl kaum der An-
Kriege derjenige verstanden wird, der
olgten Ableben Karls II., Königs von
eser Monarchie und den davon abhan-
n Oesterreich und Bourbon und ihren
den berühmten Friedensschlüssen von
1714) und endlich von Wien (1724)

ch h e i t — Von dieser Wundergabe,
durch den bloßen Anblick mitzuthei-
r berüchtigte Antoinette Bourignon
t. et Crit. Tom. I. unter dem Artikel
se Gabe wird die übergehende oder
tas transitiva s. penetrativa) und von
arthäuserordens (in seinen Elucidat.
rum Eremitarum, p. 645) mit einem
nfrigidation genannt. W.
ye Geister der Wirbelwinde, deren
edeutet. Früher wurden sie als von
rt. Spätere machten Mißgestalten
Leib, Bärenohren, große Klauen,

erbliche Jungfrauen, die von ihren
rch süßen Gesang anlockten, dann

velliere Italiano, in vier Octavbänden
Novellen von mehr als acht und zwan=
Die meisten sind Nachahmer des durch
ccio. Auch die Franzosen haben, seit=
ieu diese Art von kleinen Romanen
erkchen dieser Art aufzuweisen, wovon
agne zu finden sind. W.

e Philosophie — Diese Zeiten fin=
dauerten durch die andre Hälfte des
zehnte Jahrhundert, wo nicht nur
n Mirandola, Paracelsus, Jordan
, sondern auch weisere Männer, wie
atricio (der Herausgeber der angeb=
nd Zoroaster) und Andere, in einem
äthseln, morgenländischen Bildern
heimnisse der Geister= und Körper=
uchen, ob unter den Träumen dieser
Schwärmer, nach welchen sie sich
ehr — Wahres sey, als in der
Sache für diesen Ort. Genug, daß
ie Begriffe und Grundsätze, welche
ten, von sehr ernsthaften Männern
nd, begreiflicher machen hilft, wie
r gegeben, und in den Umständen,
reien habe verfallen können, welche,
anz natürlich und vernünftig schei=
atur der Dinge, 2. Buch, Anm. 5.

in Aeffchen verwandelte Prinzessin
der sie zur Ehe verlangte, unter
che beide talismanisch waren, zum
Flucht, wozu sie die Furcht vor
senen Heirath trieb, die Noth sie
urch das Oel derselben ihre eigene
Knackte, purzelte eine Menge von
Maurern, Tischlern, Tapezirern,
raus, welche ihr in wenig Augen=
schönsten Gärten von der Welt

10106808

5.

Das Mährchen Jeune et Belle in
de M** p. 334. W. — Die Grä-
von Castelnau (geb. 1670, gest. 1716
men, auch zwei Bände Contes de
en Jeune de Belle befindlich ist.
Name einer der vornehmsten Mit-
che ist zwar nicht völlig so häßlich
h boshaft genug, um ihre Freude
t einer ehrlichen gutherzigen Miene
Die edle Geschichtschreiberin der
einer Hand hoch; sie trug ein Kleid
Stiefeln von Nußschalen und einen
drei Binsen durchs Kamin herab
Königin erschien, welche keine Kin-
uldigte, daß sie ihr's angewünscht
cht thun, sagt die Fee, kündig' ich
Tochter haben sollen; aber ich be-
osten, daß Sie lieber keine Tochter
betrübt sich die Königin, wie bil-
Mitleiden mit ihr zu haben. Das
nferluche: Alles, was ich für Sie
Dornblüthe zu geben; binden Sie
sobald sie geboren seyn wird; sie
t werden. Hiermit gab sie der Kö-
in Blitz. Sobald die Prinzessin,
atte man nichts Angelegeners, als
anzubesten; aber kaum war es
Prinzessin in das schönste Aeffchen,

6.

sch — Der wohlthätige Frosch,
Wunderbare zu besorgen hat, ist
ie ganze Zauberkunst dieser seltsa-
haube (petit chaperon de roses),

wolken, eine Art von feinem
n sogar die Mühe, sich mit Blu=
Singvögel, die zur Tafelmusik
nsten Blumen auf den nahen
ihre Köpfe herab fallen.“ W.
— Im goldnen Zweige der
) W.
Apollo's und Diana's, mußte
vor dem Zorn der Here (Juno)
Durst verzehrt, wollte sie aus
rn vertrieb sie davon. Da ihre
öchtet ihr ewig in diesem Teiche
sie wurden in Frösche verwan=
Schilderung, die hier Wielan=
r Lycier hier Delier gesetzt hat,

Feen — Nachdem die Prin=
, wohin sie von der bösen Fan=
atte, stürzte sie sich endlich in
offen Spitze einer hohen Wolke
rer Qual zugleich ein Ende zu
rs beschlossen. Sie fiel in die
Sonne zu setzen pflegen; ein
ist, als der größte Thurm in
rme Prinzessin war die Flasche
rtrunken seyn, sagt die sinn=
reimten Mährchens. Babiole
Gefängniß ausharren, wo sie
, und Tag und Nacht von sechs
es endlich dem Prinzen, ihrem
iner großen bezauberten Fisch=

welche man in Spanien und
e am größten ist, zu halten

ern ernst sind, Scherz aber an
eland hier gewiß nicht tadeln.
Wege. Den Freundinnen, die
rieb er:

,

,

ment

nte
conte;
,
e,
nnes,

ds.

— Schwester Maria von Coro-
greda genannt, eine spanische
igen Jahrhunderts und ist die
rau, welches ihr (ihrem Vor-
Reihe von Erscheinungen und
zet, ein Mönch ihres Ordens,
l: La mystique Cité de Dieu,
Grace de Dieu, Histoire divine
de Dieu, manifestée dans ces
ar Marie de Jesus, Abbesse du
'Agrede und kam zu Brüssel im
Bänden heraus. Zu einer
sKraft dieser spanischen Dame
aria geboren war, befahl der
nd ins Empyreum zu tragen,
g in des Himmels vorzustellen.
on jeder der neun Ordnungen

10106808

ohe Alter dieses unschätzbaren Dich=
ı Sitten, Geschmack und Sprache
cht fertiget werde. Kühe und Ochsen
seh nliche und in hohem Werthe ge=
ıst, wie es die Pferde bei den Ara=
hat unstreitig (mit Erlaubniß der
Frauenzimmer. Um also eine Dame
en, nannte man sie kühäugig. Dieß
und hatte nichts, was die rohe
Jen Begriffe, Lebensart und Sitten
gränzten. Man bediente sich also
Türken sich noch jetzt des Beiwortes
nen; und zu Homers Zeiten war es
ɔ man das Wort βοωπις hörte, man
achte, ohne an die Abstammung des
eckung eines unedeln Nebenbegriffs
in uns erwecken will, hätte schaden
Grund zu solchen malenden Beiwör=
rgemäßheit, wäre wohl die Frage.
als Asiaten betrachten muß.
e eines Kammermädchens der Ge=
gen dieses leichtsinnigen Liebhabers
zuweilen ungetreu zu machen. Er
ie Haarlocken seiner Dame auf tau=

fecta capillis,
passi, deas. W.

4.

igonnet hieß der Gemahl, welchen
ı Gemahl bestimmten, ehe sie durch
r ihren Ungehorsam bestraft worden
ır einen Liebhaber, der sich anmaßt
nals (sagt Madame d'Aulnoy, seine
hatte man einen so kleinen gesehen.
e Elle lang, und schleppte doch um
den nach. Er hatte Adlersfüße, weil

10106808

e Gabe seyn, womit mich
lvio würde vielleicht noch dreister
rseher Swedenborg zu seiner Zeit
hat, warum sollte sein Innerstes
erden können, als Swedenborgs
Sylvio darin bescheidener, daß er,
en Wahnsinn der göttlichen Barm-
e Gabe, Geister zu sehen, nur für

3.

e Logiker nennen eine Art von
uptungen zu widerlegen sucht, in-
sich zu ungereimten Folgen und
ilem ma.

4.

ähnlicher Weise werden die Gnomen
als ziemlich häßliche Zwerge vorge-
Gabalis, der die Elementargeister
t ihnen hierin großes Unrecht; we-
n. „Die Gnomen, sagt er, sind
assen sich leicht regieren. Die Gno-
gemein artig, und in ihrer Art sich
ern Geschmack." Memoir. du Comte

5.

ublicanern — Der Herausgeber
n Mal im Druck erschien, die Ehre,
en, welches zu besserem Verständniß
a mußte. W.

10106808

ıt war, wohl sagen können. Der
ünde dazu. Anton de Escobar y
isches Werk aus den Werken von
uch ein heroisches Gedicht auf die
gesschrieben hatte, fand doch Papst
hren einer Censur zu unterwerfen.
d III. S. 302. f.

1.

— S. Band III. S. 299.

ap. 1.

(Cartesius; dessen Anhänger Car-
es siebzehnten Jahrhunderts (gest.
t, an Allem zu zweifeln, um die
r in dem allgemeinen Zweifel doch
s als einen unumstößlichen Grund-
, ergo sum.)

Schluß.

ısianer — Namen verschiedener
icht, daß dieß vor mehr als dreißig
e Satire auf die deutschen Meta-
. — Noch weniger also der Meta-
führen, des neunzehnten Jahrhun-

rechtsame, die zu den Einkünften

und patiens — Aristoteles unter-
ctus patiens, passivus und einen
ir Verstand und Vernunft unter-
en Averroes ist dem Aristoteles vie-
rüber, wer Lust hat, Tiedemanns
k. und 4. nachlesen kann.